

STIFTUNG



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

wir verdanken unsere einzigartige Fähigkeit zur Kommunikation, unser Vermögen, Handlungen zu planen, zu lernen und Emotionen zu erleben, der ungewöhnlichen Komplexität unseres Gehirns. Es ist die Spitzenleistung der Schöpfung. In den letzten Jahrzehnten hat die Gehirnforschung enorme Fortschritte gemacht. Aus den neuen Erkenntnissen entstehen aber oft noch mehr neue Fragen. So faszinierend Geist und Bewusstsein auch empfunden werden, gehorchen die ihnen zugrunde liegenden im Gehirn ablaufenden Prozesse selbstverständlich doch den physikalischen, chemischen und biologischen Naturgesetzen. Neurobiologische Grundlagenforschung auf dem Fundament der Naturwissenschaften als Schlüsseldisziplinen erscheint mir als die wichtigste und sicherste Basis für den weiteren Erkenntnisfortschritt. Mit der Gründung der vom Stifterverband in Essen betreuten und verwalteten Schram-Stiftung möchte ich zu diesem Erkenntnisfortschritt beitragen. Die Grundlagenforschung liegt mir daher besonders am Herzen. Die Schram-Stiftung vergibt ihre Fördermittel in einem Ausschreibungsverfahren, das hohe Qualitätsstandards setzt. Seit ihrer Errichtung hat die Stiftung elf Projekte an ausgewiesenen Forschungsinstituten gefördert. Im März dieses Jahres fand in Göttingen im Rahmen der Jahrestagung der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft das Schram Foundation Symposium »From neuron to circuit« statt, das von dem Nobelpreisträger Erwin Neher eröffnet wurde. Auch in Zukunft will ich die Stiftungsarbeit in diesem Sinne auf hohem Niveau fortführen und Projekte mit der Betonung auf grundlagenorientierter Forschung in den Neurowissenschaften fördern.

**Dr. Armin Schram, Stifter und ehemaliger
Vorstandsvorsitzender der RWE Dea AG**